# Göttingische Anzeigen

von

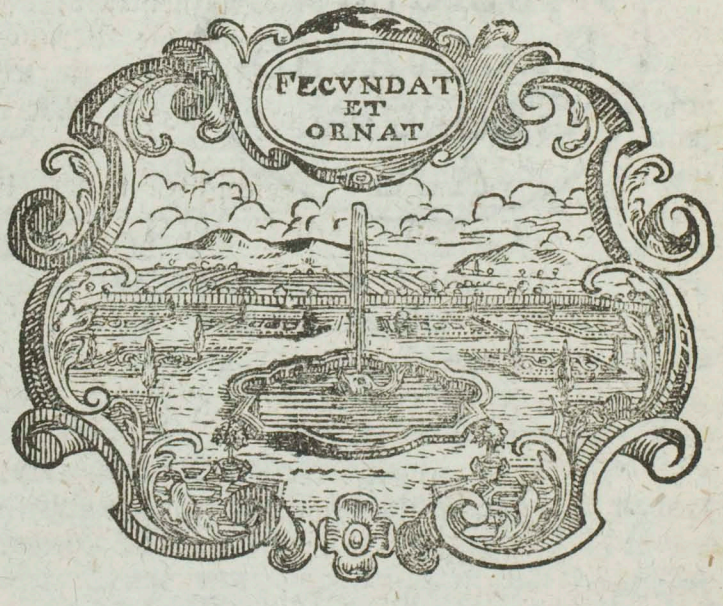
# gelehrten Sachen

unter der Aufsicht

der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

## Der erste Band,

auf das Jahr 1800.




Göttingen,

gedruckt bey Heinrich Dieterich.

# Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

## 68. Stück.

Den 28. April 1800.


## Göttingen.

Der königl. Societät der Wissenschaften wurden bey ihrer Versammlung am 5. April zwey Aufsätze vorgelegt, die von zweyen ihrer Correspondenten, dem Hrn. Prof. Roose zu Braunschweig, und Hrn. Dr. Gyarmathi zu Clausenburg, eingeschickt worden.

Der vom Hrn. Prof. Roose betraf die gelben Körper im weiblichen Eyerstocke, und nahmentlich die für die Physiologie und gerichtliche Arzneykunde gleich wichtige Frage über die Gelegenheitsursache zu Entstehung derselben. Er erklärt sich sowohl gegen die vom Hrn. v. Haller, und neuerlich noch von Hrn. Haighton, angenommene Meinung, als ob diese corpora lutea untrügliche Merkmahle einer wirklich vorhergegangenen Empfängniß und Befruchtung seyen; als auch gegen der Herren Bertrandi und Brugnone Behauptung, daß man dieselben bloß als Zeichen der Reife und der Fortpflanzungsfähigkeit des weiblichen Geschlechts an-

zusehen habe; und findet es dagegen in hohem Grade wahrscheinlich, daß dieselben auch ohne Befruchtung schon durch Einwirkung der Phantasie und durch örtliche Reitzung der weiblichen Geschlechtswerkzeuge gebildet werden können. Zu den Gründen, die dieß wahrscheinlich machen, rechnet er 1) die analoge eigenthümliche Thätigkeit der männlichen Geschlechts-Organe, wodurch z. B. ebenfalls ausser der Begattung unwillkührliche Samenergießungen veranlaßt werden; 2) die auffallenden Veränderungen, die sich zur Brunstzeit vieler weiblichen Thiere an ihren äusseren Geschlechts-Organen äussern; und 3) daß es, zumahl durch die trefflichen Haightonischen Versuche, erwiesen sey, daß die Eyerstöcke weiblicher Säugethiere auch vom bloßen Reitz der Schwängerung, wenn gleich ohne Berührung vom Samen oder Samenduft, afficirt, und zur Bildung eines gelben Körpers gebracht werden können.

---

Der Aufsatz des Hrn. Dr. Gyarmathi enthält genaue Bemerkungen über die sonderbaren (zuerst vom Hrn. v. Born und neuerlich vom Hrn. Assessor Esmark beschriebenen) thonigen Sandsteinkugeln, die sich in Siebenbürgen von Ajton bis Felek ins Clausenburger Gebiet — also durch eine Strecke von 2 bis 3 Meilen — in zahlloser Menge und verschiedener Größe, von 2 Zoll bis 8 Fuß Durchmesser, finden. Manche sind zum Bewundern kugelrund; andere mehr oder weniger plattgedruckt. In den größten findet sich oft ein thoniger Kern oder auch statt dessen eine Höhlung. Durch Verwitterung spalten die größten Kugeln, zumahl aber die zusammengedruckten Sphäroiden, häufig in 4 bis 8 Zoll starke, gleichsam dickschieferige, Platten. Durchs Feuer aber (wie z. B. bey dem letz-

ten großen Brande zu Clausenburg) lösen sie sich in concentrische Schalen. Viele sind wie mit einem zapfenförmigen Ansatz versehen. Auch oft mehrere (bis 8) gleichsam zusammen gewachsen. Alles stimmt nach den Beobachtungen des Hrn. Doctors für die ursprüngliche Kugelform dieses Fossils, und widerspricht hingegen der Meinung des Hrn. v. Born, als ob dieselbe durch zufällige Abrollung entstanden sey.

## Berlin.

Lettres sur l'éducation religieuse de l'Enfance, précedées et suivies de details historiques, dédiées au Roi, par *J. A. de Luc.* 1800. S. 218 in Octav. Was Hr. de Luc in diesen Briefen zu beweisen und zu vertheidigen sucht, ist die Nothwendigkeit und Wichtigkeit einer frühzeitigen religiösen Erziehung, die unmittelbar nach den Jahren der eigentlichen Kindheit ihren Anfang nehmen sollte. Die Briefe sind schon im J. 1777 von ihm geschrieben worden; aber man darf gewiß nicht erst fragen, was ihn jetzt noch zu ihrer Herausgabe bewogen habe, denn durch die Ereignisse und Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre muß dasjenige, was er damahls schon als so wichtig fühlte, noch unendlich wichtiger für ihn geworden seyn. Eher möchte man fragen, warum er sie bis jetzt zurück hielt? Doch darüber erklärt er sich selbst; und wenn er es auch nicht gethan hätte, so würde man vielleicht die Frage über einer andern Betrachtung vergessen haben, der sich wenigstens Rec. zuerst dabey überlassen hat. Dieß war die Vorstellung, daß die spätere Erscheinung der Briefe für die Wirkung der ernsthaften Wahrheiten, die darin vorgetragen sind, sehr vortheilhaft werden kann, denn es läßt sich allerdings